



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Vom Reformmodell zur modernen Universität**

**Rimbach, Gerhard**

**Düsseldorf, 1992**

9.2.1.5 Atmosphäre

**urn:nbn:de:hbz:466:1-8287**

### 9.2.1.5 Atmosphäre

Bei René Zey, einem ehemaligen Essener Studierenden, kommt in seinen "Aufzeichnungen eines Studiums" besonders die aus dem Massenbetrieb resultierende formalisierte und anonyme Umgangsweise zum Ausdruck. Die berechtigte Klage darüber sollte allerdings nicht ohne weiteres als zwangsläufige Folge der zu bewältigenden großen Studierendenzahl hingenommen werden. Die Einstellung des Personals, seine Bereitschaft, sich auf Studierende einzulassen, prägt in erheblichem Maße die Atmosphäre einer Hochschule. Wie sehr Studierende unter der Anonymität leiden, und wie bescheiden ihre Erwartungen aufgrund dieser äußeren Umstände, aber auch des gedankenlosen bis abweisenden Verhaltens ihrer Professoren geworden sind, zeigt exemplarisch ein Gedicht René Zeys:

#### *"Endlich Individuum*

Sie hatte vier Semester  
darauf gewartet  
daß der Dozent sie  
nach ihrem Namen fragte  
und strahlend Krallmann  
Krallmann, Herr Professor  
gesagt  
stolz vor den Studenten  
des überfüllten Seminars  
und den anderen  
dreizehntausend"<sup>17</sup>

Nach einem Semester als "poet in résidence" gab Günter Herburger seine Eindrücke wieder, die er in dem größten der Neubauten unter den fünf Gesamthochschulen empfangen hatte. Abgesehen von den später in Duisburg errichteten Bauten laden die nach einem einheitlichen Raster (multifunktionale reproduzierbare Stapelbauweise) entstandenen Gebäude nicht zum Verweilen ein. Das dadurch verständliche, allgemein beklagte schnelle Verlassen der Gebäude außerhalb der Anwesenheitspflicht verstärkt die geringe Identifikation mit der Hochschule. Herburgers Aufsatz "Poesie im Land der Parallel-Autobahnen" dokumentiert das Abweisende und die Anonymität:

"Jenseits von hintereinanderliegenden Verkehrsadern und einem Korridor unter den Gleisen des Güterbahnhofs steht auf dem fast vollständig 'sanierten' Gelände *eines ehemaligen kommunistischen Wohngebiets die siebenundsiebzigeckige Gralsburg der Gesamthochschule*, deren Baumodul gekränkte Westwallfanatiker ausgedacht haben müssen. Eine Art sich selbst perennierender Kommandofestung aus Beton und Glas; aber, wurde ich belehrt, ihre Eisenteile würden selbständig oxydieren, sozusagen freihändig geschmacklich verrosten ...

<sup>17</sup> Zey, René: Sommersemester, Wintersemester. Aufzeichnung eines Studiums, 13. A. Mülheim/R., Februar 1985, S.45.

Wer nicht die richtige Eingangsluke erwischt, A6 oder L2, verirrt sich schonungslos, wird von einem der überlasteten Pförtner einfach aufwärtsgeschickt. Die Innenwände des Lifts sind zerkratzt und mit sarkastischen Sprüchen versehen; auf den verlassenen Zementstiegen liegen leere Kakaotüten und, meine ich, geheimnisvoll gekreuzte Trinkstrohhalme, die Zeichen geben sollen ...

Hoch oben in einem niedrigen Sälchen mit nicht zu öffnenden Fenstern, beatmet von einer Umwälzanlage für Luft und beschirmt durch eine grüne, blanke Tafel ohne Kreidestücke, fühlte ich mich wie in ein Feldlazarett versetzt.<sup>18</sup>

Wenn in diesem durch die Art der Gebäude belasteten Umfeld die berechtigten Erwartungen der Studierenden an die Professoren noch auf das Unvermeidliche von Kontakten minimiert werden, stellt sich Enttäuschung und Demotivation zwangsläufig ein:

*"Minutenwalzer*

In dem lichtscheuen Büro  
streckte der Professor  
wortlos die Hand aus  
und gab der Studentin  
über den Schreibtisch hinweg  
das Referat aus dem  
Wintersemester zurück

Als sie neugierig  
nach der Note suchend  
darin blätterte  
griff der Professor  
zu seiner Post  
und sah so lange nicht hoch  
bis sie das Schweigen  
nicht mehr ertrug  
und ging  
durch die Tür des Sprechzimmers  
an der Schlange vorbei  
in der sie vierzig Minuten  
gestanden hatte"<sup>19</sup>

Derartige Reflexionen über den studentischen Alltag, aber ebenso über denjenigen der übrigen Hochschulangehörigen sind außerordentlich selten, bezeichnend für eine meistens an

<sup>18</sup> Herburger, Günter: Poesie im Land der Parallel-Autobahnen, in: Essener Hochschuljournal Nr. 20, Mai/Juni 1980, S., 2 f.,

<sup>19</sup> Zey, René, ebd., S. 77.